

**D**

## **Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)**

### ***D. Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)***

Die Einrichtung verpflichtet sich, die allgemeine Strategie (alle drei Teile) auf ihrer Webseite innerhalb eines Monats nach Unterzeichnung der Erasmus Charta für die Hochschulbildung mit der Europäischen Kommission zu veröffentlichen.

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Die HCU ist international. Sie fördert in Lehre und Forschung die Auseinandersetzung mit internationalen Denk-, Bau- und Planungsschulen, um in einer globalisierten akademischen und beruflichen Umwelt hervorragend qualifizierte AbsolventInnen bzw. erstklassige Forschungsleistungen hervorbringen zu können:

- Alle HCU-Angehörigen sollen im Laufe ihres Studiums, ihrer Lehre und Forschung sowie ihrer Berufstätigkeit eine substantielle internationale Erfahrung machen, die sie selbst, im Rückschluss aber auch wieder die HCU bereichert.
- Insbesondere werden die HCU-Studierenden durch international orientierte Ausbildungsinhalte, international vergleichbare Abschlüsse sowie nicht zuletzt durch Auslandsaufenthalte und den Kontakt zu internationalen Studierenden in Hamburg auf die Anforderungen der globalisierten Gesellschafts- und Berufswelt vorbereitet.
- Die Hochschule unterstützt die Internationalisierung durch Mobilitätsprogramme für alle Mitglieder, die Bereitstellung von adäquater Sprachausbildung, einer Infrastruktur für internationale Gäste, Besucher, Projekte und Angestellte, sowie gezielte Lehrangebote wie Sommerkurse etc.
- Für diejenigen Universitätsangehörigen, die keine Möglichkeit haben, international mobil zu werden, bietet ein international geprägter Campus der HCU eine Möglichkeit, internationale Erfahrung zu sammeln. Dies geschieht nicht zuletzt durch eine zunehmende Internationalisierung der Studierendenschaft.
- Forschung und Lehre werden grundsätzlich in ein vielfältiges Netzwerk internationaler Partner eingebunden. Die Beziehungen zu ausländischen Universitäten werden daher besonders gefördert.

Internationale Wettbewerbsfähigkeit bedeutet für die HCU nicht nur, über die Grenzen Deutschlands hinaus für Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler interessant zu sein, sondern sie muss aktiv betrieben und institutionell gestützt werden. Im International Office als zentraler Koordinationsstelle aller internationalen Aktivitäten der Hochschule sind die organisatorischen Grundvoraussetzungen dafür gelegt. Schwerpunkte seiner Arbeit sind:

- die Förderung des Studiums von Ausländern an der HCU durch den Ausbau der unterstützenden Infrastrukturen, die Durchführung von Werbemaßnahmen und die Entwicklung von englischsprachigem Lehrangebot bis hin zu internationalen englischsprachigen Studiengängen,
- die Förderung der Internationalität des Lehrkörpers durch Dozentenaustauschprogramme sowie durch die Anwerbung ausländischer Professorinnen und Professoren.
- der Ausbau und die Intensivierung des Studierendenaustausches durch die Erweiterung des Austauschnetzes und die Etablierung privilegierter Partnerschaften, in deren Rahmen koordinierte und sogar gemeinsame Studienangebote aufgebaut werden, insbesondere der Ausbau von europäischen Studienangeboten (Doppelmaster, Master mit verpflichtendem Auslandsaufenthalt mit festen Partner),
- die Vorbereitung und Unterstützung von vertiefenden Projekten (Intensivprogramme, strategische Netzwerke etc.) mit Blick auf wirklich übergreifend europäische Studienangebote, insbesondere im Masterbereich.

Bei der Auswahl der Partnerhochschulen nicht nur im ERASMUS-Raum, sondern auch international wird die HCU auch weiterhin von einem initiativ-getriebenen, qualitätsgesicherten Modell geleitet. Dabei verfolgt die HCU für die kommenden Jahre das strategische Ziel einer qualitativen Vertiefung einzelner, hervorgehobener strategischer Partnerschaften insbesondere im Ostseeraum. Hier sind eine vereinfachte Anerkennung, die Einrichtung von gemeinsamen Studienangeboten sowie der Ausbau gemeinsamer Kooperationsprojekte avisiert. Ein schon jetzt engmaschiges Netz aus bestehenden Bilateral Agreements wird in Abstimmung mit ausgewählten Liason Professoren immer dann ergänzt, wenn vorgeschlagene neue Partnerschaften und Projekte qualitativ konsensfähig sind. Insbesondere solche Universitäten, die im akademischen Feld der HCU hervorragend ausgewiesen sind u/o eine größtmögliche Überschneidung mit den Spezifika der HCU bieten, werden als zusätzliche Partner angestrebt. Schließlich werden die bestehenden Partnerschaften vor diesem Hintergrund laufend evaluiert. So soll die Eigeninitiative von Studierenden und Lehrenden größtmöglich mit den strategischen Erfordernissen in Übereinstimmung gebracht werden. Besonderes Augenmerk legt die HCU weiterhin auf die Lehrendenmobilität, sowohl outgoing, aber insbesondere auch incoming. Hier bieten sich durch die Einbeziehung von Praktikern aus dem Ausland hervorragende Möglichkeiten, die Verbindungen zwischen Hochschule und Wirtschaft zu stärken.

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Die HCU fördert die Organisation und Implementierung internationaler Kooperationsprojekte insbesondere zu solchen Themen, die entweder einen eindeutigen Forschungsfokus aufweisen, der sich in die Forschungsstrategie der HCU integriert, oder sich besonders positiv auf die employability der Absolventen auswirken. Als Beispiele für zukunftsweisende Forschungsthemen der HCU seien hier ressourceneffizientes Planen und Bauen, die Untersuchung der Auswirkung von Mobilitätsströmen auf urbane Entwicklungslinien (Smart Cities) oder die Erfordernisse an Partizipation und Governance im Rahmen von Urbanisierungsprozessen genannt. Diese Themen beschreiben gleichzeitig den inhaltlichen Fokus für den Aufbau strategischer Lehrkooperationsprojekte, in denen die Studierenden auch in Kurz- und e- Mobilitätsphasen arbeitsmarktrelevante internationale Erfahrungen sammeln können sollen. Hier wird insbesondere der Aufbau gemeinsamer, englischsprachiger Studien- und Projektangebote mit wenigen, regional und inhaltlich passenden Partnern gefördert.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda ), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Die HCU fördert eine ständige Verbesserung der Qualität und der Relevanz ihrer Lehrangebote nicht zuletzt dadurch, dass sie sich mit führenden internationalen Hochschulen stärker vernetzt. Hierzu ist ein Ausbau des englischsprachigen Lehrangebotes an der HCU selbst ein elementarer Bestandteil. In jedem Studienprogramm wird ein Kerncurriculum (20%) auf Englisch bereitgestellt werden. Zudem unterliegen alle Lehrleistungen an der HCU einer laufenden akademischen Evaluierung. Inklusion und Diversität werden an der HCU insbesondere durch den weiteren Ausbau entsprechender Stipendienprogramme gefördert. Aber auch der Abbau von Integrationshemmnissen durch diverse Angebote seitens des International Office in Kooperation mit den Studiengängen dient dazu, die Studienabbrecherquoten internationaler Studierender weitestgehend zu senken. Nicht zuletzt fördert eine Kooperation in Wissensallianzen mit Kammern, Verbänden und Unternehmen national wie vor allem auch international eine qualitätsgesicherte Weiterentwicklung der Lehrinhalte. Dazu gehört untrennbar der weitere Ausbau von Mobilität insbesondere der Lehrenden. Durch die Konfrontation mit Lehrinhalten und –methoden sowohl der HCU-Lehrenden abroad wie auch von internationalen Gastlehrenden an der HCU setzt sich die HCU permanent einer Überprüfung ihre eigenen Ausrichtung aus. Eine aktive Förderung der Lehrendenmobilität insbesondere beim wissenschaftlichen Nachwuchs dient hier dem zusätzlichen Ziel der Steigerung der institutionellen Attraktivität. Last but not least steht eine fortgesetzte Qualitätssicherung administrativer Abläufe mit dem Ziel des weitgehenden Abbaus von administrativen Hürden bei der Abwicklung von passenden Drittmittelprogrammen auf der Agenda.

\* KOM (2011) 567 (<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2011:0567:FIN:EN:PDF>)

**E**

## Bestätigung des Antrags

*Ich, der / die Unterzeichnende, rechtliche(r) Vertreter(in) der antragstellenden Einrichtung,*

*erkläre hiermit, dass die in diesem Antrag gemachten Angaben nach meinem besten Wissen zutreffend und vollständig sind. Alle Programmaktivitäten werden auf der Grundlage von schriftlichen Abkommen mit den zuständigen Stellen der Partner-Einrichtungen durchgeführt;*

*erkläre mich einverstanden mit dem Inhalt der oben aufgeführten Erasmus Charta für die Hochschulbildung (ECHE) und verpflichte meine Einrichtung, diese Verpflichtungen zu respektieren und zu erfüllen;*

*erkläre mich mit der Veröffentlichung der Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik durch die Europäische Kommission einverstanden.*

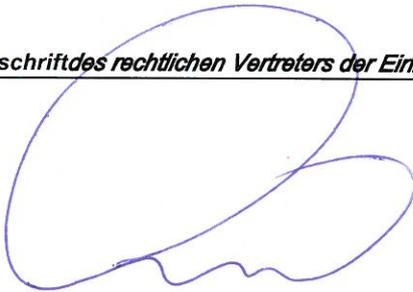
Ort: Hamburg

Name: Dr.-Ing. Walter Pelka Datum (tt/mm/jjjj):

14/05/2013

*Ich habe die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert*

Originalunterschrift des rechtlichen Vertreters der Einrichtung (wie in Abschnitt A.2 oben angeführt)



Originalstempel oder -siegel der Einrichtung

